

Die Arbeit mit psychisch kranken Eltern

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele

- die Verbesserung der Kenntnis der einzelnen Störungen, um sie ggf. zu erkennen bzw. den Verdacht auf Vorliegen einer Störung zu entwickeln
- Erkennen von „Fußangeln“ und „Fallen“, die man besser vermeidet
- Vermittlung wichtiger Aspekte, die in der Zusammenarbeit mit psychisch kranken Eltern zu berücksichtigen sind
- effektive Gesprächsführung mit psychisch kranken Eltern
- Erweiterung der Kompetenzen, um auf der pädagogischen Ebene hilfreich zu handeln
- Situationen richtig einschätzen, die wichtigsten Zusammenhänge präsent haben, um hilfreich zu reagieren und nicht unwissentlich die Situation des Betroffenen zu verschlimmern
- flankierend die Rahmenbedingungen förderlich und schützend für die Kinder und deren Familien zu gestalten und typische Einschränkungen durch die Störung zu berücksichtigen
- sich nicht verwickeln lassen in typische Verhaltensweisen der Eltern, die störungsspezifisch sind

inhaltliche Schwerpunkte

Störungsbilder, die bearbeitet werden:

- Depressionen
- PTSD
- ADHS im Erwachsenenalter
- Borderline - Störung

Die Relevanz dieser psychischen Erkrankungen ist wegen ihrer Häufigkeit und ihrer Schwere hoch. Es gibt gute Behandlungsmöglichkeiten, aber auch eine Reihe von hilfreichen Interventionen auf der pädagogischen Ebene und unterhalb von Therapie. Diese können wesentlich zur Stabilität beitragen und so auch für die betroffenen Kinder Entlastung und Klärung bedeuten.

Die Fortbildung besteht aus einem Wechsel von Fachinformationen und praktischen Übungen. Einstiegsvorträge thematisieren grundlegende Fragen und machen deutlich, wie präventiv oder auch therapiebegleitend sowie durch die Pädagogik unterstützend gearbeitet werden kann. Im praktischen Teil wird die Umsetzung der Erkenntnisse im Umgang mit den Eltern intensiv eingeübt. Bei der Instruktion von Verhaltensweisen, die den Alltag erleichtern sollen, sollte darauf geachtet werden, ob Eltern in der Lage sind diese umzusetzen oder ihnen dies nicht möglich ist. In dem Fall muss die notwendige Psychoedukation erweitert werden, um eine spezielle Komponente, die die Eltern selbst miteinbezieht. Auch hier werden einige Aspekte aktiv eingeübt.

Termin **verschoben!!!**

14.-15.04.2021

Neuer Termin:

06.-07.09.2021

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

KT 502/34HAL

Termin

08.-09.09.2021

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

KT 502/35MD

Referentin

Susanne Egert

Fachbereich

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten erteilt:

Sabrina Werber

Telefon: 0345/514-1857

E-Mail: sabrina.werber

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro